MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung

Geschäftsführung: Herr Peter Schmidt

Telefon: 06421 201-1505
E-Mail: peter.schmidt@marburg-stadt.de

:

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung

Marburg, 27.11.2017

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich)** der Stadtverordnetenversammlung am

Mittwoch, den 06.12.2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1 Eröffnung der Sitzung

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2017

3 Neuausschreibung Behindertenfahrdienst
Vorlage: VO/5901/2017

4 Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg
Vorlage: VO/5363/2017

5 Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr. Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche
Vorlage: VO/5962/2017

6 Anträge der Fraktionen

6.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung von Jugendlichen
Vorlage: VO/5022/2016

6.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betreffend "Stadtteilkonzept Richtsberg erstellen"
Vorlage: VO/5873/2017

7 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Roland Böhm
Vorsitzender

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich) der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin:	Mittwoch, 08.11.2017
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Roland Böhm - Marburger Linke

reguläre Mitglieder

Frau Bettina Böttcher - SPD	
Frau Alexandra Klusmann - SPD	
Frau Erika Lotz-Halilovic - SPD	
Herr Ulrich Severin - SPD	
Herr Winfried Kissel - CDU	
Herr Stephan Muth - CDU	
Frau Runhild Piper - CDU	
Herr Dietmar Göttling - B90/Die Grünen	Vertretung für: Frau Dr. Christa Perabo
Frau Madelaine Stahl - B90/Die Grünen	
Frau Elisabeth Kula - Marburger Linke	
Herr Dr. Hermann Uchtmann - FDP/MBL	
Frau Gabriele Mensing - BfM	

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen	- entschuldigt -

beratende Mitglieder

Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei	- entschuldigt -

Magistrat

Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Spies, Stadträtin Frau Dinnebier

Verwaltung

Frau Dr. Engel, Frau Lambrecht, Frau Meier, Frau Wolkau, Herr Höhn, Herr Schmidt (Protokoll)

Behindertenbeirat

Frau Mayer

Gäste

Herr Lauer (Presse), Herr Hannemann, Herr Kling-Böhm, Herr Modry, Herr Rink

Protokoll:

---

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Stadträtin Frau Dinnebier weist darauf hin, dass es sich bei der Vorlage zum TOP 7.1, VO/5878/2017, Beitrittserklärung zur Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen nicht um eine Kenntnisnahme, sondern um eine Entscheidung handelt. Aus diesem Grund wird die Tagesordnung geändert und die Vorlage wird neuer TOP 4.2. Der TOP 4 wird dadurch zum TOP 4.1.

Frau Klusmann weist darauf hin, dass zum TOP 5.2 ein Änderungsantrag vorliegt. Der Änderungsantrag wird zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage den Mitgliedern verteilt.

Sodann wird die Sitzung in der geänderten Tagesordnungspunktereihenfolge geführt.

---

zu 2 Wahl einer neuen Schriftführerin / eines neuen Schriftführers für den Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung
Vorlage: VO/5902/2017

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt 2 auf und erläutert kurz zur Vorlage.

In der sich daran anschließenden Abstimmung wird die Vorlage e i n s t i m m i g zur Annahme empfohlen. Herr Schmidt nimmt die Wahl zum Schriftführer dieses Ausschusses an.

---

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.09.2017

Gegen das Protokoll der vorhergehenden Sitzung werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll ist damit in der vorliegenden Form genehmigt.

---

zu 4.1 Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg
Vorlage: VO/5363/2017

Der bisherige TOP 4 wird durch die Änderung der Tagesordnung zum neuen TOP 4.1.

Oberbürgermeister Herr Dr. Spies spricht für den Magistrat. Er regt an, aus der Formulierung

des Beschlussvorschlages das Wort "zügig" zu streichen.

Frau Wolkau, Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, berichtet den Anwesenden zur Vorlage.

Herr Göttling stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Vorlage auf die nächste Sitzung zu vertagen, weil heute kein Vertreter des Seniorenbeirats anwesend war.

Die Vorlage wird einvernehmlich auf die nächste Sitzung vertagt.

---

zu 4.2 Beitrittserklärung zur Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen
Vorlage: VO/5878/2017

Der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 7.1 wurde zum neuen TOP 4.2, weil eine Entscheidung des Gremiums erforderlich ist.

Oberbürgermeister Herr Dr. Spies erläutert aus Sicht des Magistrats. Nach kurzer Beratung lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Die Vorlage wird e i n s t i m m i g zur Annahme empfohlen.

---

zu 5 Anträge der Fraktionen

---

zu 5.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betr. Einigung zur Trennungsrechnung und Weiterentwicklung der mittelhessischen Universitätsmedizin
Vorlage: VO/5664/2017

Herr Göttling fasst die bisherigen Begründungen der Antrag stellenden Fraktion in dieser Sitzung noch einmal kurz zusammen.

Der Antrag wird im Ausschuss diskutiert. Frau Böttcher schlägt vor, den Antrag bis auf weiteres zurückzustellen, da der Entscheidungsprozess im Universitätsklinikum noch nicht abgeschlossen ist. Frau Böttcher bietet an, den Ausschuss bzw. die Geschäftsstelle zu informieren, sobald Entscheidungsreife gegeben ist.

Der Antrag wird daraufhin einvernehmlich bis auf weiteres vertagt.

---

zu 5.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verbesserung der Situation auf den Lahnterassen
Vorlage: VO/5871/2017

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde den Ausschussmitgliedern zu Beginn der Sitzung ein Änderungsantrag von SPD, BfM und CDU als Tischvorlage ausgeteilt.

Frau Kula begründet den Ausgangsantrag für die Antrag stellende Fraktion. Die Vorlage sowie der Änderungsantrag werden ausführlich diskutiert.

Herr Uchtmann stellt zur Geschäftsordnung den Antrag auf Vertagung. Die Vorlage wird vom Ausschuss einvernehmlich auf die nächste Sitzung vertagt.

zu 5.3 Antrag der Fraktion Marburger Linke betreffend "Stadtteilkonzept Richtsberg erstellen"
Vorlage: VO/5873/2017

Herr Böhm begründet die Vorlage für die Antrag stellende Fraktion. Oberbürgermeister Herr Dr. Spies spricht aus Sicht des Magistrats.

Nach ausführlicher Diskussion der Vorlage stellt Herr Kissel den Geschäftsordnungsantrag, den Fraktionsantrag zur Stellungnahme an den Ortsbeirat zu verweisen.

Die Vorlage wird einvernehmlich an den Ortsbeirat Richtsberg zur Stellungnahme verwiesen.

zu 6 Berichtsantrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Förderung der Potentiale älterer Menschen für ein aktives selbst-gestaltetes Leben und Unterstützung pflegebedürftiger älterer Menschen durch die Alternspolitik in Marburg
Vorlage: VO/5903/2017

Über diesen Tagesordnungspunkt wird nach Aufruf sogleich abgestimmt.

Der Berichtsantrag wird e i n s t i m m i g angenommen.

zu 7 Kenntnisnahmen

zu 7.1 Bedarfsanerkennung - bauliche Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Wohnungslosenhilfe in der Universitätsstadt Marburg am Standort Gisselberger Straße, Beschluss gemäß AGA, Anlage 21, Ziffer 3.1 Bedarfsanerkennung
Vorlage: VO/5779/2017

Oberbürgermeister Herr Dr. Spies berichtet aus dem Magistrat und erläutert den Sachverhalt. Frau Meier, Sozialplanerin, ergänzt die Ausführungen und Fragen der Mitglieder werden beantwortet.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu 8 Verschiedenes

Herr Göttling bezieht sich auf eine Veröffentlichung in der Tagespresse zur Frage der Bedarfsdeckung von Kinderbetreuungsplätzen. Stadträtin Frau Dinnebier erläutert die Betreuungssituation und die Ausbauplanung; Frau Lambrecht, Fachbereichsleitung Kinder, Jugend & Familie, ergänzt die Ausführungen und Fragen der Mitglieder werden in der Sitzung beantwortet.

Weitere Beratungsthemen liegen nicht vor.

Marburg, 24.11.2017

gez.
Roland Böhm
Vorsitzender

gez.
Herr Peter Schmidt
Protokoll

zu TOP 6.1 Anlage

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02. Nov. 2017:

TOP 5: Antrag B90/Die Grünen betr. Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Freizeit-gestaltung von Jugendlichen (VO/5022/2016)

Herr Klonk erläutert die vom Fachausschuss Jugendförderung am 26.10.2017 gefasste Stellungnahme zum vorgenannten Antrag:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen wird grundsätzlich begrüßt. Der Antrag verweist auf wichtige Themen und Fragestellungen, die weiterbearbeitet werden sollen. Derzeit wird auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hin ein Bericht zur Situation der Marburger Jugendlichen erstellt. Dieser Bericht wird über den Fachausschuss Jugendförde-rung beraten und begleitet. Die im vorliegenden Antrag genannten Fragestellungen können in-nerhalb des Jugendberichts aufgegriffen und beantwortet werden. In dem in Vorbereitung be-findlichen Jugendbericht, soll u.a. eine Bestandsaufnahme der bestehenden Möglichkeiten und Angebote erstellt werden. Der Bericht sieht ebenfalls vor, die Bedarfe von Jugendlichen qualita-tiv und quantitativ zu erheben. In diesen Prozess werden die kommunalen und freien Träger der Jugendsozialarbeit in einem dialogischen Prozess eingebunden.

Nach Diskussion dieses Punktes durch den Jugendhilfeausschuss stimmt dieser einstimmig der Stellungnahme des Fachausschusses Jugendförderung zu, so dass der Antrag nun erneut durch den Sozialausschuss beraten und an die Stadtverordnetenversammlung gegeben werden kann.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: **VO/5901/2017** Status: öffentlich Datum: 27.10.2017
Dezernat: Fachdienst: Sachbearbeiter/in:	I 50 - Soziale Leistungen Hühnlein, Kerstin

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Kenntnisnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Stellungnahme	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Neuausschreibung Behindertenfahrdienst

Beschlussvorschlag:
Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Durchführung des Behindertenfahrdienstes der Universitätsstadt Marburg wird für vier Jahre ausgeschrieben.

Sachverhalt:
Der Vertrag für den Behindertenfahrdienst der Universitätsstadt Marburg endet zum 31.05.2018. Seit 2015 wurde der Behindertenfahrdienst jährlich ausgeschrieben. Bei der nächsten Ausschreibung Anfang 2018 soll der Behindertenfahrdienst für vier Jahre ausgeschrieben werden. Das bedeutet sowohl für die Stadt Marburg als auch die Unternehmen, die den Auftrag erhalten, längere Planungssicherheit und damit günstigere Preise für die Fahrten.
Aufgrund des Ausschreibungsvolumens muss die Ausschreibung europaweit erfolgen.
Wie in den letzten Jahren sollen zwei Unternehmen den Fahrdienst übernehmen.

Der Behindertenfahrdienst wird weiterhin sehr gut angenommen. Insgesamt sind die Kosten des Behindertenfahrdienstes gestiegen und werden zum Ende des Jahres voraussichtlich etwas mehr als 150.000 € betragen. Einnahmen für den Behindertenfahrdienst ergeben sich aus der Eigenbeteiligung, die pro Fahrt 2,50 € beträgt. Im Jahr 2016 wurden 5.793 € durch die Eigenbeteiligung eingenommen. Personen mit niedrigem Einkommen werden von der Eigenbeteiligung befreit.

Stand Ende Oktober 2017 nutzen **252** Personen den Behindertenfahrdienst.
Die Anzahl der Fahrten hat sich auch 2017 weiter erhöht. Der Anstieg ist ausschließlich auf die häufigere Inanspruchnahme von Fahrten mit Sonderfahrzeug zurückzuführen.
Bei Fahrten mit Sonderfahrzeug werden Personen im Rollstuhl sitzend transportiert.
Fahrten mit PKW nutzen Menschen mit Gehbehinderungen ohne Rollstuhl oder die vom Rollstuhl auf den Beifahrersitz umsteigen.

Durchschnittliche Fahrten pro Monat	**2015**	**2016**	**2017**
Gesamt	472	530	551
Fahrten mit Sonderfahrzeug	262	332	354
Fahrten mit PKW	210	198	197

Die Rückmeldungen der Nutzer/innen zum Fahrdienst sind vorwiegend positiv. Es gehen nur einzelne Beschwerden ein. Von daher hat die Umstellung des Fahrdienstes auf zwei Unternehmen die Zufriedenheit der Nutzer/innen deutlich erhöht.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:
Mit diesem Beschluss müssen die erforderlichen Mittel in den Haushaltsjahren 2018 bis 2022 zur Verfügung gestellt werden.

Anlagen:

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: **VO/5363/2017** Status: öffentlich Datum: 03.02.2017
Dezernat:	I
Fachdienst:	50 - Soziale Leistungen
Sachbearbeiter/in:	Wolkau, Ilka

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Vorberatung	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg

Der Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg ersucht den Magistrat, sich für die zügige Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen sowie mobil eingeschränkter Personen in der Universitätsstadt Marburg einzusetzen.

Begründung:

Nach § 1 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Seniorenbeirats hat dieser das Recht, Anträge zu konkreten Anliegen, die ältere Menschen betreffen, an den Magistrat zu stellen.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Anlage

Finanzielle Auswirkungen:

Gemäß der Stellungnahme vom FD 17/Altenplanung können weder die Stadtplanung noch die Stadtwerke Marburg, trotz der als Vorbild dienenden Analyse und Konzeptentwicklung studentischer Mobilität (2011), damals bezogen auf ca. 21.000 Studierende plus Mitarbeiter/innen, eine geeignete Kostenschätzung anbieten.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Antrag des Kinder- und Jugendparlaments	Vorlagen-Nr.: **VO/5962/2017** Status: öffentlich Datum: 20.11.2017

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr. Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten einen Spielplatz auch für ältere Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Begründung:

Da die Marburger Spielplätze für ältere Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahre oft zu langweilig sind, wünschen wir uns in Marburg einen angemessenen Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche, wodurch man eine weitere Nachmittagsbeschäftigung schaffen und auch älteren Kindern Spaß ermöglich würde. Bisher gibt es solche Spielplätze nur außerhalb von Marburg. Für die Gestaltung eines solchen Spielplatzes gibt es jetzt schon zahlreiche Ideen: lange Tunnelrutschen über mehrere Etagen, Labyrinth mit höheren Mauern, ein abgesichertes Klettergerüst, lange Seilbahn (20-30 m) mit Netz, großes Trampolin usw. Für die Planung eines solchen Spielplatzes steht das KiJuPa gerne unterstützend zur Verfügung.

Für das Kinder- und Jugendparlament

Manuel Greim
KiJuPa- Vorsitzender

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: **VO/5022/2016** Status: öffentlich Datum: 08.08.2016
Antragstellende Fraktion/en:	B90/Die Grünen

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung Marburg	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Möglichkeiten für eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung von Jugendlichen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass Jugendlichen – vor allem im Alter zwischen 12 und 18 Jahren - außerhalb der Schule hinreichende Freiräume und Möglichkeiten zur Verfügung stehen, ihre kreativen Potentiale, ihre Subjektivität und Kritikfähigkeit zu entfalten durch eine selbstbestimmte Gestaltung ihrer Freizeit. Der Magistrat wird ferner gebeten Auskunft zu geben, welche Angebote der kommunalen Jugendarbeit und der Jugendarbeit in freier Trägerschaft sowie welche pädagogik- und erwachsenenfreien Plätze und Räume den Jugendlichen in Marburg dafür zur Verfügung stehen und ob diese als ausreichend angesehen werden bzw. erweitert werden müssten.

Sachverhalt:

Nach jüngeren Informationen gibt es von Seiten des Gesamtverbandes der evangelischen Kirche Überlegungen, das Jugendhaus Compass zu schließen. Damit würde es nach der Schließung des Club X in Marburg keine öffentlich zugänglichen Angebote für eine selbstbestbestimmte Freizeitgestaltung von Jugendlichen mehr geben. Zwar gibt es nach wie vor im Haus der Jugend erfreulich gut wahrgenommene Angebote für ältere Kinder und junge Jugendliche bis zum Alter von 12 Jahren. Aber für die große Gruppe der 12 bis 18-Jährigen werden nach der offenbar geplanten Schließung des Jugendhaus Compass bald keinerlei Möglichkeiten mehr im Innenstadtbereich bestehen. Hier gibt es einen dringenden Bedarf, weil gerade für diese Altersgruppe Möglichkeiten des sich Erprobens gegeben sein müssen und ihnen auch von der Stadtgesellschaft signalisiert werden sollte, wie wichtig uns ihre Entwicklung und Festigung zu starken Persönlichkeiten ist.

Christa Perabo

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.:	**VO/5873/2017**
	Status:	öffentlich
	Datum:	17.10.2017
Antragstellende Fraktion/en:	Marburger Linke	

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betreffend "Stadtteilkonzept Richtsberg erstellen"

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg (StVV) beauftragt den Magistrat der Stadt Marburg gemeinsam mit der städtischen Sozialplanerin Frau Monique Meier sowie in enger Abstimmung mit dem Ortsbeirat Richtsberg und dem Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF) innerhalb des nächsten Jahres ein "Stadtteilkonzept Richtsberg" zu erstellen.

Inhaltliche Grundlage soll der einstimmige Beschluss des Ortsbeirates Richtsberg vom 21. September 2017 sein. Soziale Aspekte und die Freiflächenplanung sollen bei dem Stadtteilkonzept eine herausgehobene Bedeutung erhalten. Aber auch die anderen Aspekte im Beschluss des Ortsbeirates sollen berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang setzt sich die StVV für die Rücknahme der erfolgten Kürzungen ein und für eine zukünftige Erhöhung der Finanzmittel für das BSF.

Begründung:

Die bauliche Nachverdichtung in den Wohnquartieren am unteren, mittleren und oberen Richtsberg erfordert dringend Maßnahmen, die die Lebensqualität der Bewohner_innen verbessert. Durch eine Veränderung des Stadtgrüns weg von reinen Zierpflanzungen hin zu einer „essbaren Stadt“, also die Entwicklung einer lebendigen und produktiven Stadtlandschaft im Kontext von „urban gardening“.

- Gärtnernd den Stadtteil verwandeln mit Frucht- und Obstgehölzen, Nutzbiotopen, Gemüsegärten, Gemeinschaftsgärten, Nischen gestalten,
- den lokalen Selbstversorgungsanteil erhöhen,
- die inneren Austauschbeziehungen und den sozialen Zusammenhalt stärken für das Gemeinwohl anhand des Anbaus essbarer Nutzpflanzen,

- gartenbauliche und Erzeugnis verarbeitende Kulturtechniken vermitteln,
- die Ästhetik der Kulturpflanzen sichtbar machen,
- Nutzungsstrukturen entwickeln für Pflege,
- Ernte und Verteilung der Fülle

Die Umwandlung des Wohngebietes zu einer attraktiven und gesunden Freiflächgenstaltung, die u.a. Kindern bessere Möglichkeiten zum Spielen eröffnet. Eine Umsetzung des Projektes „Kindgerechter Stadtteil“ wäre eine Herausforderung. Die Universitätsstadt Marburg setzt sich mit den Wohnbaugesellschaften ins Benehmen, um auszuloten wo weitere Spielplatzangebote, Verweilmöglichkeiten in Form von Ruheoasen mit Bänken geschaffen werden können.

Das großzügige Anlegen von Verweilplätzen in Form von Pavillons, Grillplätzen, Spielmöglichkeiten auf Freiflächen wie Schach etc. Auch für junge Heranwachsende.
Bei der projektierten Wohnraumverdichtung könnten sogenannte Hofgärten in die Planung des sozialverträglichen Wohnens einbezogen werden. Insofern wären auch internationale und interkulturelle Mietergärten mitten im Wohngebiet vorstellbar. Auch eine Verbesserung der Durchwegung ist im Wohngebiet „Schlammhausen“, also am unteren Richtsberg, dringend geboten.
Die auf den Weg gebrachten Planungen zur Wohnraumverdichtung in unserem Stadtteil müssen die sozialen, die infrastrukturellen und die räumlichen Belange in ihr Konzept einbeziehen. Deshalb sollten nicht nur die Wohnbauten in den Blick genommen werden sondern das gesamte Umfeld.

In dem Baugebiet, das Ende der 50er Jahre „Beltershäuser Straße“, später „Schlammhausen“, und anschließend der untere Richtsberg hieß, entstanden 850 Sozialwohnungen. Seinerzeit wurde auf eine soziale Durchmischung in den Wohnquartieren geachtet. Menschen am gesellschaftlichen Rand fanden dort ebenso eine Heimat, wie Arbeiter und Angestellte, Lehrer und Politiker sowie Selbstständige.

Ob diese Form des Zusammenlebens auch heute noch so besteht, ist zweifelhaft. Gerade bei der gegenwärtig stattfindenden Wohnraumverdichtung, also den Neubauten – hauptsächlich am unteren und oberen Richtsberg – ist es fraglich ob dieses Grundkonzept noch beibehalten wird. Ein Kino in kommunalen Räumen am Oberen Richtsberg, eine Leihbücherei und ein Café sind weitere Bausteine für einen lebenswerten Stadtteil. Die Attraktivität des Richtsbergs als Wohnquartier kann auch durch eine ansprechende Gastronomie gesteigert werden.

Anlage: Antrag des Ortsbeirats Richtsberg – Annahme des Antrags einstimmig, geht aus dem ebenfalls beigefügtem Protokoll des Ortsbeirates hervor.

Tanja Bauder-Wöhr, Renate Bastian, Roland Böhm, Henning Köster, Elisabeth Kula, Inge Sturm, Jan Schalauske